

II-7128 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

Wien, am 1. September 1992  
GZ: 10.101/344-X/A/5a/92

3247/AB  
1992-09-04  
zu 3425/J

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3425/J betreffend mögliche österreichische Aushilfslieferung elektrischer Energie anlässlich des Ausfalls des AKW Krsko am 6.2.1992, welche die Abgeordneten Wabl und Freunde am 15. Juli 1992 an mich richteten, wird grundsätzlich bemerkt, daß laut Angaben des Bundeslastverteilers durch die Kriegereignisse im ehemaligen Jugoslawien die Leitungsverbindungen von Kroatien nach Serbien bzw. Bosnien-Herzegowina unterbrochen sind, d.h., daß auch Albanien und Griechenland derzeit keine Verbindung zum Westeuropäischen Verbundnetz besitzen und damit auch keine Lastflüsse von und nach diesen Ländern auftreten können.

Zu den einzelnen Punkten der Anfrage stelle ich fest:

  
Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 2 -

**Punkt 1 der Anfrage:**

An welchen Übergabeleitungen in den SUDEL-Bereich sind am 6.2.1992 sehr hohe Lastflußverhältnisse aufgetreten?

**Antwort:**

Hohe Lastflußverhältnisse traten auf den Übergabeleitungen Lienz-Soverzene (220-kV-Leitung) und Obersielach-Podlog (220-kV-Leitung) auf.

Welche Lastflüsse an den Übergabestellen von Italien nach Slowenien aufgetreten sind, entzieht sich der Kenntnis des österreichischen Bundeslastverteilers.

**Punkt 2 der Anfrage:**

Inwieweit war am 6.2.1992 insbesondere die Leitung Kainachtal-Maribor sehr hoch belastet: Wie hoch war an diesem Tag die Leistungsspitze, bzw. zu welcher Uhrzeit ist diese Spitze aufgetreten? Wie hoch war die Leistung im Tagesgang, d.h. welchen Wert hatten die Spitzen, aufgegliedert nach den jeweiligen Tagesstunden (0 - 1 h, 1 - 2 h, usw.) auf dieser Leitung?

**Antwort:**

Die 380-kV-Leitung Kainachtal-Maribor wurde noch nicht in Betrieb genommen. Der Grund liegt in der verzögerten Inbetriebnahme auf slowenischer Seite.

**Punkt 3 der Anfrage:**

Wie hoch war die am 6.2.1992 übertragene Arbeit zwischen Österreich und SUDEL-Partnern, aufgegliedert nach Staaten (Italien, Jugoslawien) bzw. nach Übergabeleitungen (Lienz-Soverzene, Obersielach-Podlog, Kainachtal-Maribor)?

Republik Österreich

  
Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 3 -

Antwort:

Am 6.2.1992 wurden nach den Angaben des Bundeslastverteilers folgende Werte gemessen:

Auf der Leitung Lienz-Soverzene wurden in Richtung Italien ca. 4.800 MWh übertragen.

Auf der Leitung Obersielach-Podlog wurden in Richtung Slowenien ca. 5.300 MWh übertragen.

Punkte 4 und 5 der Anfrage:

Sind die auf den angesprochenen drei Übergabeleitungen aufgetretenen Leistungsspitzen gleichzeitig aufgetreten und wie hoch waren die Spitzen auf diesen Leitungen im Laufe des 6.2.1992?

Wie hoch war die Leistung auf den Leitungen Obersielach-Podlog und Lienz-Soverzene zu jenem Zeitpunkt, als auf der Leitung Kainachtal-Maribor die höchste Last des 6.2.1992 aufgetreten ist?

Antwort:

Die gemessenen Leistungsspitzen auf den beiden Übertragungsleitungen nach Italien und Slowenien sind nicht gleichzeitig aufgetreten.

Folgende Werte wurden laut Angaben des Bundeslastverteilers im Hauptlastverteiler der Verbundgesellschaft festgestellt:

Auf der Leitung Lienz-Soverzene wurden in der Zeit von 8.00 bis 8.30 Uhr mit 264 MW der höchste Wert gemessen.

Auf der Leitung Obersielach-Podlog wurden in der Zeit von 11.30 bis 12.00 Uhr mit 342 MW der höchste Wert gemessen.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 4 -

Punkt 6 der Anfrage:

Wie hoch war der Anteil des Transits in den SUDEL-Bereich am 6.2.1992, dargestellt sowohl in elektrischer Arbeit und Leistung (zum Zeitpunkt der jeweiligen Höchstlast) als auch für die genannten drei Übertragungsleitungen? Im Falle der beiden Leitungen in das ehemalige Jugoslawien soll nach Möglichkeit zwischen Slowenien und den übrigen Republiken unterschieden werden, d.h. Lieferungen an letztere als Transit (über Slowenien) betrachtet werden.

Antwort:

Zum Zeitpunkt der Höchstauslastung wurden gemäß den Angaben des Bundeslastverteilers, bedingt durch nicht beeinflussbare Lastverschiebungen im internationalen Verbundbetrieb, auf den Leitungen

Lienz-Soverzene	164 MW und
Obersielach-Podlog	282 MW

durchgeleitet.

Von welchem internationalen Partner diese Energie benötigt wurde, ist seitens des Bundeslastverteilers nicht feststellbar.

